
Vorstoss-Nr: 268-2011
Vorstossart: **Motion**

Eingereicht am: 05.09.2011

Eingereicht von: Sommer (Wynigen, FDP) (Sprecher/ -in)
Etter (Treiten, BDP)
Ruchti (Seewil, SVP)
Moser (Biel/Bienne, FDP)
Iseli (Zwieselberg, SVP)
Friedli (Sumiswald, EDU)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit: Ja 12.09.2011

Datum Beantwortung:
RRB-Nr:
Direktion: JGK



Stopp der geplanten Inkraftsetzung des Kantonalen Sachplans Abbau, Deponie, Transporte ADT

Der Regierungsrat wird beauftragt,

1. die auf den 1. Januar 2012 geplante Inkraftsetzung des überarbeiteten Sachplans ADT zu stoppen und diesen so anzupassen, dass mit den nötigen planerischen Voraussetzungen die Hauptzielsetzung Versorgungssicherheit und Transportoptimierung erreicht wird
2. den Sachplan ADT anschliessend dem Grossen Rat zur Kenntnisnahme zu unterbreiten.

Begründung:

Gesetzgebung und Bundesgericht bestätigen ein hohes öffentliches Interesse an der Eigenversorgung von Baurohstoffen und der Entsorgung von Bauabfällen. Der vorliegende Sachplan trägt diesem Umstand zu wenig Rechnung. Es fehlt ein klares Bekenntnis des Kantons Bern zur Eigenversorgung.

Das unbestrittene öffentliche Interesse an der regionalen Ver- und Entsorgung muss bei den raumplanerischen Interessenabwägungen gebührend berücksichtigt werden. Der Spielraum in der Interessenabwägung wird bei Abbau- und Deponievorhaben zunehmend eingeschränkt und damit der Auftrag zur Eigenversorgung zunehmend erschwert.

Mit verschiedenen Massnahmen wird der Versuch unternommen, den Wettbewerb zu beeinflussen bzw. zu verfälschen. Es besteht kein Grund seitens der zuständigen Behörden, in einen bereits funktionierenden Markt einzugreifen.

Mehr Verfahrenshürden und kürzere Planungshorizonte bedeuten zusätzliche Unsicherheit in der Zielerreichung der Selbstversorgung und der Amortisation der hohen Vorinvestitionen. Als Folge daraus werden die Rohstoffpreise steigen, was zu einem grossen Teil auch

auf die die öffentliche Hand zurückfallen wird. Allenfalls wird mehr Kies aus den Nachbarkantonen eingeführt, womit neben verlorener Wertschöpfung das Transportproblem verschärft wird.

Über hundert Organisationen beteiligten sich an der Mitwirkung. Deren Anträge fanden kaum Eingang in die Überarbeitung. Diese steht unter keinem zeitlichen Druck, so dass eine Inkraftsetzung ohne spürbare Folgen auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden kann.

Der Sachplan ADT hat eine hohe wirtschaftliche und raumplanerische Bedeutung. Dessen Wirkung entfaltet sich für die nächsten 20 bis 30 Jahre. Ähnlich der Wasserstrategie ist daher eine Kenntnisnahme durch den Grossen Rat angebracht.

Es wird Dringlichkeit verlangt.